

NEWSLETTER

Mai 2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Von August 2012 bis Mai 2014 arbeiteten PartnerInnen aus Niederösterreich und der Slowakei im grenzüberschreitenden ETZ-Projekt **BeFoRe** zusammen, das nun erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Projektziel war der beispielhafte Aufbau von Beteiligungsprozessen in zwei Regionen, die das Thema globale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung im Fokus hatten. Auf österreichischer Seite nahm die LEADER Region Triestingtal teil, in der Slowakei die Region Kleine Karpaten. In unserem letzten Newsletter finden Sie folgende Themen:

„NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND GLOBALE VERANTWORTUNG“ EIN HANDBUCH FÜR GEMEINDEN UND REGIONEN

„GLOBAL ACTION SCHOOLS 2 REGIONS“ EIN HANDBUCH FÜR LEHRERINNEN

2. GRENZÜBERSCHREITENDER PEER REVIEW: AUSTAUSCH DER PROJEKTPARTNERINNEN IN DER REGION KLEINE KARPATEN

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

TREFFEN DER STEERING GROUP DES PROJEKTES BEFORE

Im Rahmen von BeFoRe entstanden zwei Handbücher, die zeigen, wie nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung in Gemeinden, Regionen und Schulen verwirklicht werden kann. Beide Handbücher bauen auf den Erfahrungen von BeFoRe auf und geben Anleitung und Anregung zum Umsetzen.

„NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND GLOBALE VERANTWORTUNG“ EIN HANDBUCH FÜR GEMEINDEN UND REGIONEN

Das Handbuch „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung in Gemeinden und Regionen“ gibt eine schrittweise Anleitung für den Aufbau von - auch grenzüberschreitenden - Prozessen in Gemeinden und Regionen zum Thema nachhaltige Entwicklung und globale Entwicklung. Es zeigt wie diese - oft als abstrakt und abgehobenen empfundenen - Begriffe erfassbar und messbar gemacht, in Ziele verwandelt und umgesetzt werden können. Es ist eine Anregung, sich an neue zukunftsfähige oder globale Themen heranzuwagen und mutige Schritte bei der Einbindung der Bevölkerung zu setzen. Das Handbuch beginnt mit der Abklärung der Grundvoraussetzungen in Gemeinden und Regionen. Wo steht eine Gemeinde oder eine Region, wenn es um nachhaltige Entwicklung geht? Gezeigt wird anschließend, wie Nachhaltigkeitsindikatoren helfen können, eine Status-Quo-Analyse vorzunehmen. Das Ziel nachhaltiger Entwicklung lässt sich - im Gegensatz zum Ziel des Wirt-



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

schaftswachstums – nicht eindeutig und für alle Kommunen/Regionen gleich festlegen. Politik oder Wissenschaft können das Ziel nachhaltiger Entwicklung nicht allein bestimmen, sondern müssen es im Dialog zwischen allen Betroffenen ausverhandeln. Deswegen ist der Gestaltung regionsinterner Dialoge ein eigenes Kapitel gewidmet.

Ein nächster Schritt beschreibt, wie sich Gemeinden und Regionen zu diesem Thema auch grenzüberschreitend austauschen können, selbst wenn sie völlig unterschiedliche gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Voraussetzungen haben. Abschließend liegt der Schwerpunkt auf der Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Diskussion über nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung soll nicht nur über ExpertInnen, PolitikerInnen und InteressensvertreterInnen geführt werden. Auch die betroffene Bevölkerung, also ganz gewöhnliche Menschen aus den Gemeinden, der Region sowie Jugendliche und SchülerInnen sollten einbezogen werden. Theoretische Grundlagen sowie ein Beispiel aus dem Projekt BeFoRe, der 1. Triestingtaler BürgerInnenrat, runden das Handbuch ab.

GLOBAL ACTION SCHOOLS 2 REGIONS EIN HANDBUCH FÜR LEHRERINNEN

Im Projekt wurden SchülerInnen in fünf Schulen der Region Triestingtal methodisch und organisatorisch begleitet. Während der zweijährigen Projektlaufzeit haben die SchülerInnen und LehrerInnen in der Region an verschiedensten Projekten gearbeitet. Zahlreiche Methoden wurden regionspezifisch entwickelt, ausprobiert und umgesetzt. Viele Erfahrungen aus der Praxis kamen hinzu und flossen in das Methodenhandbuch ein.

Die vielfältigen Methoden liegen nun gesammelt im Methodenhandbuch „Global Action Schools 2 regions“ vor.

Global Actions Schools ist ein langjähriges internationales Schulnetzwerk, wo Schulen in ganz Europa zum Thema Globale Verantwortung arbeiten. Diesen Ansatz mit dem Thema Region zu verbinden ist neu und auch im europäischen Kontext ein innovatives Lern- und Lehrkonzept. SchülerInnen sind als regionale VisionärInnen gefragt. Ihre Problem- und Handlungskompetenz wird gestärkt und damit auch ihr Bewusstsein, für eine gerechtere Welt einen Beitrag leisten zu können.

Das Methodenhandbuch soll noch weitere nachhaltige Regionalentwicklungen möglich machen und stellt dafür Schulen Inspiration, Ideen, Methoden und neue Perspektiven zur Verfügung.

Beide Methodenhandbücher stehen ab Mitte Juni 2014 auf der Projektwebseite www.before-skat.eu und auf der Homepage von Südwind NÖ Süd www.suedwind-noesued.at zum Download bereit.

2. GRENZÜBERSCHREITENDER PEER REVIEW AUSTAUSCH DER PROJEKTPARTNERINNEN IN DER REGION KLEINE KARPATEN

Am 28. April 2014 trafen sich die ProjektpartnerInnen, BürgermeisterInnen, RegionsvertreterInnen und PädagogInnen aus den Projektregionen Triestingtal und Kleine Karpaten zu einem weiteren grenzüberschreitenden Peer Review in der slowakischen Region Kleine Karpaten. Die Bürgerinitiative Daphne und der Bürgermeister des Stadtteils Devínska Nová



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

Ves präsentierten das Projekt „Erneuerung der NATURA 2000-Gebiete in der grenzüberschreitenden Region Bratislava“.



Anschließend wurde über das Thema partizipative Demokratie in Österreich und in der Slowakei und deren Herausforderungen auf beiden Seiten der Grenze diskutiert. Therese Stickler (Umweltbundesamt) brachte dazu bestehende Erfahrungen aus der österreichischen Praxis ein. Peter Radosinsky, Bürgermeister von Chtelnica, berichtete über seine Erfahrungen mit Partizipation auf der Gemeindeebene und versuchte Wege aufzuzeigen, die zur besseren Einbindung der Bevölkerung führen könnten. SchülerInnen der Grundschule in Lamac stellten ihre Projekte und Aktivitäten im Rahmen des Klubs „Eulen von Lamac“ vor, die in ihrer Schule unter der Leitung von Strom zivota seit 2011 durchgeführt werden. Anschließend konnten die TeilnehmerInnen in die Methodenhandbücher von Strom zivota Einblick nehmen, die im Rahmen von BeFoRe entwickelt wurden. Der programmreiche Tag wurde mit einer Kurzpräsentation des Revitalisierungsprojekts der Burgruine Devin abgeschlossen.

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Am 14. Mai 2015 veranstaltete Südwind NÖ Süd gemeinsam mit der Polytechnischen Schule in Pottenstein den Abschlussevent von BeFoRe. Fünf Schulen aus der Region, die Neue Mittelschule Berndorf, das Bundesgymnasium Berndorf, die Rudolf Steiner Landschule Schönau, die Hauptschule Weissenbach und die Polytechnische Schule Pottenstein, stellten dabei ihre Jahresprojekte vor.



DI Isabella Sattler, NÖ Agrarbezirksbehörde, Amt der NÖ Landesregierung, Nicolette Raidl, Regionalmanagement Industrieviertel, Dr.in Therese Stickler, Umweltbundesamt, DI Joseph Hackl, Umweltbundesamt, Dr.in Ingrid Schwarz, Südwind NÖ Süd



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



Die Schulprojekte hatten alle als gemeinsames Überthema den weiten Rahmen „Globale Gerechtigkeit“ und „Nachhaltige Entwicklung“, den sie sehr vielfältig umsetzten. So arbeitete die Neue Mittelschule Berndorf zum Schwerpunkt nachhaltiger Konsum, das Bundesgymnasium Berndorf zu Wasser, die Polytechnische Schule Pottenstein widmete sich dem kritischen Thema der Handyerzeugung sowie Handynutzung, die Rudolf Steiner Landschule stellte ihren breiten und komplexen Ansatz zu nachhaltiger Entwicklung vor und die Hauptschule Weissenbach konzentrierte sich auf den fairen Handel. Alle Schulen wurden feierlich als **Global Action Schools** ausgezeichnet.



DI Isabella Sattler (NÖ Agrarbezirksbehörde, Amt der NÖ Landesregierung) gab einen Überblick über das Projekt BeFoRe. Dann stellte Dr.in Therese Stickler (Umweltbundesamt) in einem Vortrag die Aktivitäten auf der Regionsebene vor, Der Kaumberger Bürgermeister Michael Singraber wies auf die Bedeutung der Jugend für die Entwicklung der Region hin und DI Elisabeth Hainfellner, Geschäftsführerin der LEADER Region Triestingtal, lud die SchülerInnen zum Jugendforum in der Region ein.

TREFFEN DER STEERING GROUP DES PROJEKTES BEFORE

Nachhaltige Entwicklung findet in vielerlei Formen und auf unterschiedlichen Ebenen statt. Deswegen sah das Projekt BeFoRe vor, sich mit bestehenden oder geplanten Projekten und Aktivitäten sowie Initiativen und Programmen zum Thema nachhaltige Entwicklung austauschen und Anbindungen zu anderen Projekten und Netzwerken zu knüpfen. Weiters sollen externe Meinungen und Feedback zum Projekt BeFoRe einfließen und überlegt werden, wie das Projekt zur Umsetzung nationaler oder regionaler Nachhaltigkeitsstrategien oder anderer Strategien, Konzepte und Programme beitragen kann. Kern der Vernetzung und des Austausches war dabei die sogenannte Steering Group, die aus regionalen und nationalen Stakeholdern bestand.



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

Am 12. Februar 2014 fand in Wien das 2. Treffen der Steering Group im Rahmen von BeFoRe statt. Den Mitgliedern der Steering Group wurden die bisherigen Projektaktivitäten und Ergebnisse präsentiert. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Zielen, Methoden und dem Ablauf des 1. BürgerInnenrats im Triestingtal, der im September 2013 stattfand. Die Ergebnisse des BürgerInnenrats stellten eine wichtige Diskussionsgrundlage dar. Es wurden nicht nur regionalspezifische Themenbereiche angesprochen, sondern auch allgemeine Fragen zum BürgerInnenrat als Instrument gestellt. Vor allem zu seiner Eignung, zu konkreten Lösungsvorschlägen für Fragestellungen und schnell zu fundierten Ergebnissen zu kommen. Ein weiteres Diskussionsthema war der mögliche Beitrag des Projektes zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in anderen Regionen.

Impressum:

Dr.ⁱⁿ Ingrid Schwarz, Mag.^a Andrea Cepissak
Südwind NÖ Süd
Bahngasse 46
2700 Wiener Neustadt
Tel.: +43 – 2622 – 24832
E-mail: andrea.cepissak@oneworld.at
www.suedwind-noesued.at
www.before-skat.eu



PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT **umweltbundesamt**^U



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013